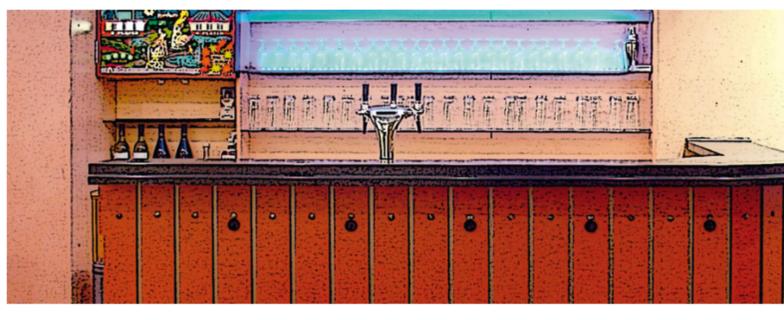




ZURÜCK ZUM PROGRAMM
ARCHIV: WAS BISHER GESCHAH



**Donnerstag, 10. November 2016
um 19 Uhr**

in der Traditionskneipe Alt Hochfeld
Eigenstraße 50 in 47053 Duisburg-Hochfeld |
Zukunftsstadtteil

Anmeldung - wegen der begrenzten Plätze - bitte an:
thekenlatein@zukunftsstadtteil.de
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

THEKENLATEIN

Unser aktueller Gast

Gereon Inger
im Zukunftsstadtteil

Wir freuen uns auf den Besuch des Schrift- und Konzeptkünstlers Gereon Inger. Gereon gehört zu meinen jüngeren Freunden. Das Vergnügen, ihn und seinen Weg zu begleiten und zu kreuzen, habe ich leider erst seit etwas mehr als zwanzig Jahren. Angefangen hat alles mit einer Serie Taschentücher, die gestempelt wurden. Einige der Exemplare unserer ersten Zusammenarbeit bringe ich zum Thekenlatein mit.



Foto: © Peter Wehovsky, Bielefeld

alles durch, was auch die Installationen in den Räumen zeigen.

Als begnadeter Lehrer und als leidenschaftlicher Referent seines Werkes und des Verhältnisses zur Entdeckung der Welt freue ich mich ganz besonders auf diesen Abend und den Vortrag mit Klang- und Bildinstallation "ULYSSESTEMPEL". Schon mit einer frühen Version war Gereon Inger vor vielen Jahren zu Gast im Zukunftsstadtteil (Blaue Stunde, Pauluskirche).

Es wird ein Vergnügen sein.

ULYSSESTEMPEL

Vortrag mit Klang- und Bildinstallation Der Künstler setzt sich seit 40 Jahren mit den beiden letzten Werken von James Joyce auseinander. Das Illustrationsbuch zum Ulysses war Grundlage einer Stempeledition mit über hundert Motiven und zehn farbigen Stempelkissen, die ein beweglicher „Illustrator“ zum Buch sind.

www.inger.de/vermehrung/editionen/ulyssesstempel.html

Seit 1994 schreibt er auch den Finnegans Wake auf vier große Holztafeln in Mikroschrift von Hand ab.

www.inger.de/schrift_bild/abschrift_inschrift/finnegans_fake_photos.html

Was am Ulysses, der ausschließlich am Donnerstag, dem 16. 6. 1904 in Dublin spielt, spannend und lesenswert ist, wie sein Gewebe gestrickt ist und wie man hinein kommt, zeigt der Künstler in einer „lecture performance“ - also Thekenlatein im besten Sinne - an großen Übersichtstafeln mit Bildern.

Am Ende des Vertrags können Sie spielen und mitgebrachte Karten oder Bücher bestempeln.

Facebook



Vita

geboren 1960, Studium mit Abschluss als Meisterschüler an der Staatl. Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. R. Crummenauer (Freie Kunst) und Prof. Nam June Paik (Videokunst). Studium der Philosophie an der Universität Düsseldorf.

Danach Arbeit als Objekt-, Schrift- und Installationskünstler.

Zusammenarbeit mit z.B. Harry Kramer, Mail-Art-, Fluxus- und Aktionskünstlern. Seit 1996 verschiedene Lehraufträge an der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Gestaltung, schließlich von 2003 bis 06 Vertretungsprofessur für die Grundlehre Gestaltung. Seit 2006 Lehrender für Kunst und Philosophie am Oberstufen-Kolleg an der Universität Bielefeld.

Mitglied des Internationalen Künstlergremiums, Beirat im Bielefelder Kunstverein, Mitglied der Kunstkommission des ZIF an der Universität Bielefeld.

Einzelausstellungen (Auswahl)

2012 »Wolkenrost.« Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Universität Bielefeld.

2006 »imperishable gesture.« KKV Bohuslän, Schweden (mit Claudia Winkel).

2005 »flow and dissolution.« Goethe Institut, Dublin.

2003 »oublier/souvenir.« Galerie Julie Heintz, Paris.

2003 »myriorama.« Kunsthalle Bielefeld, Studiogalerie.

1999 »Finsternishandel. Poffiguren.« Galerie Schneiderei, Köln.

1997 »Partikel.« Verein für Bildende Kunst, Trier.

1992 »Auflösung, Wanderausstellung.« Galerie Schola, Moskau.

1992 »Jakobsleiter. Fälschungsbüro.« Galerie Artists Unlimited, Bielefeld.

1991 »Stromschnelle.« Galerie Schütte, Essen.

1990 »Auflösung.« ID Galerie, Düsseldorf.

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

2016 »Arme Sammier.« Fleckensammlung. Galerie mitte, Bremen.

2016 »Ulyssesstempel. Lecture performance.« 1ab. Artists Unlimited, Bielefeld.

2015 »Ästhetik-Festival« Miniaturen. Uni Bielefeld, Oberstufen-Kolleg.

2012 »Wunderkammern des Vergessens / des Erinnerns.« Czapsky Gallery, Poznan, Polen

2012 »Flecken. Stains. Tache.« Stempelaktion. Gallerie Lage Egal, Berlin.

2006 »ausgewählt.« Hessisches Landesmuseum, Darmstadt.

2004 »Joyce in Art.« Royal Hibernian Academy, Gallaghetes Gallery, Dublin.

1998 »LebensbilderKunbilderWeltbilderGetrocknetes.« Bielefelder Kunstverein.

1996 »Der Fleck in Geschichte und Gegenwart.« Galerie im Körnerpark, Kunstamt Neukölln von Berlin.

1996 »Die Warenwunder tut die Madonna erst im Museum.« Bazon Brock, Deutsches Historisches Museum, Berlin.

1996 »Lochmuseum und Fälschungsbüro.« Zirkus Lokomotiv, Kulturhaus Tacheles, Berlin

1996 »Art and Object of Reduced Scale.« White Columns, New York.

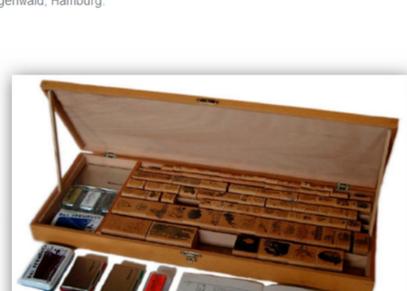
1996 »Salon Rampe. Stempel Tempel.« Agentur Peters, Bielefeld.

1996 »A Good Meal I.« Zirkus Lokomotiv, Linienstraße, Bielefeld.

1996 »A good meal II.« Zirkus Lokomotiv, Långholmen Stockholm.

1996 »Ulyssesstempel. Vorstellung.« Galerie Henn, Maastricht, Irish Berlin, Berlin.

Eigenwald, Hamburg.



Thekenlatein

Gespräche & Kultur am Tresen

Wir melden uns aus Hochfeld, dem bekannten Stadtteil, der bislang weniger für Hochkultur berühmt ist. Das wollen wir mit einem kleinen Schritt ändern.

Ort: „Alt Hochfeld“

Duisburg-Hochfeld ist ein Schmelzriegel der Biografen. Und wo kommt man sich näher, wenn nicht an der Theke? Seit Anfang 2014 verfügen wir über die Traditionskneipe „Alt Hochfeld“. Die klassische Eckkneipe wurde 1957 eröffnet, als Theke für ein Bier in Türlen ausgezahlt und die Biere (am Zahltag) in Hektolitern gemessen wurden. Hier kamen die Kunstler und die Bewohner des Quartiers zusammen. Die Kneipe war die Drehscheibe für Netzwerke. Wir haben den Charme des Ruhrgebietes in der Kneipe belassen, nur Licht und Technik der Neuzeit angepasst. Wir nutzen unser „Alt Hochfeld“ für Veranstaltungen.

Format: Thekengespräch

Alle vier Monate laden wir Menschen mit großen oder weniger großen Namen zu uns ein, die etwas zu erzählen haben. Vorgestellt werden spannende Besucher an unserer Theke im Quartier. Der Zukunftsstadtteil Duisburg-Hochfeld ist ein Versuchslabor für Zuwanderung. Seit Beginn seiner Existenz ist Veränderung die Konstante. Ein zentraler Bestandteil in den letzten Jahrzehnten permanentes Kommen und Gehen von unterschiedlichen Bevölkerungsrunden stellt Fragen nach Identität und Heimat, nach Entstehung und Veränderung von urbaner Gesellschaft. Die Szene in Hochfeld ist nicht bestimmt von den Reichen und Schönen, mehr von Armen und Verfolgten. Dem spannenden Schmelzriegel der Ethnien fehlen Fürsprecher. Von unseren Tresengesprächen mit wichtigen Persönlichkeiten profitieren alle Seiten. Der Gast besucht eine fremde Welt und bringt seine gelebte Biografie, seine Lebenserfahrung und Reputation in unseren Stadtteil. Wir spendieren das Falßbier.

Ziel: Lebenserfahrung

Mit der Veranstaltung „Thekenlatein“ wollen wir zur Reputation eines zu unrecht geschmähten Ortes beitragen. Unser Motiv sind spannende Besucher an unserer Theke im Quartier. Der Zukunftsstadtteil Duisburg-Hochfeld ist ein Versuchslabor für Zuwanderung. Seit Beginn seiner Existenz ist Veränderung die Konstante. Ein zentraler Bestandteil in den letzten Jahrzehnten permanentes Kommen und Gehen von unterschiedlichen Bevölkerungsrunden stellt Fragen nach Identität und Heimat, nach Entstehung und Veränderung von urbaner Gesellschaft. Die Szene in Hochfeld ist nicht bestimmt von den Reichen und Schönen, mehr von Armen und Verfolgten. Dem spannenden Schmelzriegel der Ethnien fehlen Fürsprecher. Von unseren Tresengesprächen mit wichtigen Persönlichkeiten profitieren alle Seiten. Der Gast besucht eine fremde Welt und bringt seine gelebte Biografie, seine Lebenserfahrung und Reputation in unseren Stadtteil. Wir spendieren das Falßbier.

Kontakt

Institut Z
Für Migration und Quartiersentwicklung
Eigenstraße 48
D - 47053 Duisburg-Hochfeld | Zukunftsstadtteil
Telefon: 02 03 - 75 999 999
E-Mail: [kontakt\(at\)institut-z.de](mailto:kontakt(at)institut-z.de)

► www.institut-z.de ◄